

24.01.2024 **André Fuhrmann**

Die Kunst des Spiegelns und Rahmens.
Zur Philosophie der Photographie

Abstract

In der Photographie scheint die Natur selbst den Stift zu führen (Talbot: "the pencil of nature", 1844). Der photographische Prozess scheint eine zuverlässig reproduzierbare kausale Brücke zwischen aufgenommener Szene und Bild herzustellen, in der die Intentionen des Bildautors kaum mehr als die Wahl der Szene betreffen. Einerseits führt dies zu der Vorstellung, dass die Photographie ein wesentlich "realistisches", d.h. für die Dokumentation der Wirklichkeit besonders geeignetes Medium ist. Andererseits stellt der Automatismus der Abbildung die Photographie als künstlerisches Medium infrage, d.h. als eines, in dem die Intentionen des Autors eine wesentlich Rolle spielen. Zu diesem Spannungsverhältnis gibt es seit dem Beginn der Photographie vehement vertretene Meinungen, die aber an entscheidenden Punkten unklar oder wenig zwingend sind. Erst in neuerer Zeit haben auch Philosophen die Debatte aufgegriffen und das Terrain neu kartiert. Der Vortrag möchte zu dieser Debatte einen neuen theoretischen Rahmen beitragen.

Vita

Studium in Marburg, St.Andrews und an der Australian National University (dort PhD 1988).
Assistent, Hochschuldozent und Heisenberg-Stipendiat an der Universität Konstanz (dort Habilitation 1995).
Gastaufenthalte in den USA und in Brasilien.
Heinz Meier Leibnitz-Preis 1993 für Kognitionswissenschaften.
Lehrstuhl für Theoretische Philosophie in São Paulo (2002-2006).
Seit 2006 Lehrstuhl für Theoretische Philosophie mit Schwerpunkt Logik an der Goethe Universität Frankfurt am Main.

Publikationen

Zahlreiche Arbeiten zu verschiedenen Themen der Theoretischen Philosophie, insbes. zur Logik und ihrer Anwendung in Philosophie und angrenzenden Wissenschaften.
Zuletzt erschien das Buch *Vorlesungen zur Philosophischen Logik* (Berlin, 2023).



Philosophisches Kolloquium

Wintersemester 2023

Drei Abendvorträge jeweils am Mittwoch, 18.15 Uhr
Lehrgebäude 4, Hörsaal D08
Nordhäuser Str. 63, Erfurt



Philosophisches Kolloquium

Wintersemester 2023

15.11.2023 **Cyrril Mamin**
(Jena)

Realismus und Funktionalismus
in der Begriffsgestaltung

29.11.2023 **Gordian Haas**
(Erfurt)

Theorien der Theorieänderung.
Weshalb diese kniffliger sind, als man
denkt, selbst wenn man denkt, dass
diese kniffliger sind, als man denkt

24.01.2024 **André Fuhrmann**
(Frankfurt am Main)

Die Kunst des Spiegels und Rahmens.
Zur Philosophie der Photographie

Abendvorträge jeweils Mittwoch, 18.15 Uhr
Lehrgebäude 4, Hörsaal D08
Nordhäuser Str. 63, Erfurt

15.11.2023 **Cyrril Mamin**

Realismus und Funktionalismus
in der Begriffsgestaltung

Abstract

Unter dem Schlagwort *conceptual engineering* hat sich in den letzten Jahren eine intensive philosophische Debatte entwickelt. Deren Thema ist jedoch in der Philosophie nicht neu: Es geht um die Gestaltung von Begriffen (etwa in Abgrenzung zur Begriffsanalyse). In der aktuellen *conceptual engineering*-Literatur herrscht dabei eine funktionalistische Orientierung vor, die sich u.a. auf Rudolf Carnaps Verständnis der Begriffsexplikation zurückführen lässt. Diese sieht Begriffsgestaltung als zweistufiges Verfahren: 1. Bestimmung des praktischen Ziels, 2. Gestaltung eines Begriffs als möglichst geeignetes Instrument zur Erreichung des Ziels. Im Vortrag sollen die Probleme und Grenzen dieser Orientierung aufgezeigt werden. Dabei werde ich dem funktionalistischen ein realistisches Verständnis der Explikation gegenüberstellen. Diesem folgend werden Begriffe gestaltet, um einen Teil der Realität besser zu erfassen. Ich plädiere dafür, dass in manchen Fällen gesellschaftspolitischer Begriffsgestaltung (z.B. bezüglich HEIMAT, evtl. sogar EHE) die realistische Orientierung der funktionalistischen vorzuziehen ist.

Vita

Studium der Philosophie und Germanistik an der Universität Bern und der HU Berlin. Lehrdiplom Philosophie Sek II an der PH Bern. Promotion an der Universität Luzern.
2009–2019 Philosophielehrer (Gymnasium und Fachmittelschule Thun).
2016–2022 Wiss. Assistent und Oberassistent am Philosophischen Seminar der Universität Luzern.
Seit 2022 Wiss. Mitarbeiter am Institut für Philosophie der FSU Jena.

Publikationen

2020: *Intuition und Erkenntnis*. Paderborn: mentis.
(im Erscheinen): „Realitäten entfalten: Explikationsverständnisse als Grundlage der Begriffsgestaltung“, in: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie*.
(im Erscheinen): „Realism and Social Kinds in Conceptual Amelioration“, in: P. Stalmaszczyk (Hg.), *Current Issues in Conceptual Engineering. Methodological and Meta-philosophical Considerations*. Paderborn: mentis.

29.11.2023 **Gordian Haas**

Theorien der Theorieänderung. Weshalb diese kniffliger sind, als man denkt, selbst wenn man denkt, dass diese kniffliger sind, als man denkt

Abstract

Irren ist menschlich! Wer sich aber irren kann, sollte stets bemüht sein, seine Fehler zu korrigieren. Diese Maxime gilt im Alltag ebenso wie in der Wissenschaft. Hat man aufgrund neu gewonnener Informationen einen Fehler in seinem bisherigen Überzeugungssystem entdeckt, so muss man dieses korrigieren, das heißt verändern. Typischerweise ist aber eine derartige Überzeugungsänderung durch die bisherigen Überzeugungen und die konfligierende neue Information unterbestimmt. Das heißt, man kann in der Regel *wählen*, in welcher Weise man sein Überzeugungssystem revidieren möchte. Dies hat die philosophisch weitreichende Konsequenz, dass unser Weltbild – zumindest zum Teil – durch Entscheidungen geprägt wird, die wir in der Vergangenheit getroffen haben.

Vita

Studium in Heidelberg, München und Konstanz (dort Promotion 2003).
Assistent, wissenschaftlicher Oberrat und Professurvertretung an der Universität Bayreuth (dort Habilitation 2011).
Gastaufenthalte in Berkeley als Alexander von Humboldt-Stipendiat und in London, Arizona, Buenos Aires, Graz und Valladolid.
Derzeit wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Philosophie der Universität Erfurt.
Senior Experte bei der Robert Bosch Stiftung und Privatdozent in Bayreuth.

Publikationen

Minimal Verificationism. On the Limits of Knowledge. Berlin/Boston: De Gruyter 2015.
Revision und Rechtfertigung. Eine Theorie der Theorieänderung. Heidelberg: Synchron 2005.
„JuDAS: A Theory of Rational Belief Revision“. Synthese Vol. 197, 2020.
„Four Ways in Which Theories of Belief Revision Could Benefit from Theories of Epistemic Justification“. Erkenntnis Vol. 85, 2 020.